

	<p>Objekt: Tonflöte (?) oder Tonrassel (?)</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Amerikanische Archäologie</p> <p>Inventarnummer: IV Ca 41527</p>
--	---

## Beschreibung

Vierfüßige, raubkatzenähnliche Skulptur mit Rasselkugeln und mehreren kleinen Öffnungen. Das dargestellte Wesen besitzt zwei gegenständige Köpfe, die sich voneinander abwenden. Es wurde geglättet, geschlämmt, grundiert und bemalt. Grundierung und Bemalung sind stark erodiert.

Die Keramik besitzt eine weiß-gelbliche Grundfarbe, die mit schwarzen Linien, Ovalen und Punkten bemalt wurde. Das Dekor imitiert die Fellzeichnung einer Raubkatze. Soziale Bedeutung: das Objekt diente möglicherweise als Gefäßflöte. Symbolische Bedeutung: doppelköpfige "Jaguarfiguren" werden auch aus anderen Regionen Costa Ricas berichtet (z.B. Stone 1977, Fig. 205, 275). Das Objekt repräsentiert ein mythisches Wesen, das Bischof (1982: 9 ff.) mit dem Konsum von halluzinogenen Substanzen verbindet. Holmes (1888: 183) und MacCurdy (1911) sprechen Scheiben, Trapeze und Vierecke, die in ihrem Zentrum Punkte besitzen, als Schuppen- oder Alligatormotive an. Die gleichen Verzierungen treten jedoch auch bei anderen Tiergruppen auf. Nach Holmes 1888: alligator ware. Nach Lehmann: Chiriquí-Stil.

Kulturelle Bedeutung: Stone (1958: 48) berichtet, daß Objekte dieses Typs in einer Bestattung mit Eisenobjekten vergesellschaftet waren. Sie nimmt daher an, daß diese Keramiken in der Region Diquís (Pacífico Sur) auch noch nach der Ankunft der spanischen Eroberer hergestellt wurden.

(Künne 2004)

Sammler: Lehmann, Walter

## Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

Objektmaß: 7,5 x 4,5 x 10,8 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1000-1550
	wer	
Gesammelt	wo	Boruca
	wann	
	wer	Walter Lehmann (1878-1939)
	wo	

## Schlagworte

- Flöte